

Der Schlüssel zur optimalen Pflege zu Hause

Ist jemand nach dem Spitalaufenthalt zu Hause auf Pflege angewiesen, kommen Marlies Bärtschi und ihr Team von der SPITEX ins Spiel. Sie klären den Unterstützungsbedarf sorgfältig ab, beraten und sorgen dafür, dass alle Beteiligten wissen, was zu tun ist.

TEXT UND BILD SANDRA GURTNER

Nach einer Krebsbehandlung wird ein Patient aus dem Spital Emmental entlassen. Medizinisch ist alles gut verlaufen, doch zu Hause ist der alleinstehende Mann auf Unterstützung angewiesen: beim Verbandswechsel, bei der Medikamenteneinnahme, beim Symptommanagement und bei der Körperpflege. «In der Regel erhalten wir die Anmeldung durch das Spital 24 bis 48 Stunden vor dem Austritt», erklärt Marlies Bärtschi, die Leiterin des Abklärungsteams der SPITEX Region Emmental. «Ab diesem Zeitpunkt läuft für uns die Bedarfsabklärung. Unser Ziel ist es, in kurzer Zeit ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten, daraus eine verlässliche Pflegeplanung zu erstellen und alle Beteiligten einzubinden.»

Mehr als medizinische Leistungen

Vieles erfahren Marlies Bärtschi und ihr Team aus dem Austrittsbericht des Spitals. Dieser enthält Informationen zu Diagnosen, Therapien, Medikamenten und zum aktuellen Gesundheitszustand der betroffenen Person. Doch für die gelernte Pflegefachfrau ist das nur ein Teil des Bildes: «Wir schauen immer die gesamte Lebenssituation an: Kann jemand allein einkaufen? Gibt es Angehörige und wie sind diese eingebunden? Wie sieht der Alltag konkret aus?» Fehlende Informationen holen sie und ihr Team aktiv ein, Rückfragen an Ärztinnen und Ärzte oder das Spital gehören zum Alltag. «Je mehr wir wissen, desto besser können wir die Versorgung planen.» Im Fall des erwähnten Patienten zeigt sich schnell: Neben der medizinischen Pflege braucht er Unterstützung im Haushalt. Er leidet ausserdem unter Einsamkeit. Die Bedarfsabklärung geht deshalb weit über körperliche Pflegeleistungen hinaus. Je nach Situation organisiert die SPITEX weitere Unterstützungsangebote wie Mahlzeiten-, Fahr- oder Besuchsdienste.

Damit alle am gleichen Strang ziehen

Ein weiterer Eckpfeiler der Bedarfsabklärung ist die Koordination mit allen Involvierten. Beteiligte wie Pflegefachpersonen, Hausärztinnen und Hausärzte, Spitäler oder Angehörige bilden zusammen ein interdisziplinäres Team. «Alle müssen ab dem Spitalaustritt wissen, was zu tun ist», betont Bärtschi. Eine klare Kommunikation ist dabei entscheidend: Wer übernimmt welche Aufgabe? Wer ist wann erreichbar? Das Ziel: eine bedarfsgerechte Versorgung, die für alle tragbar ist und Sicherheit schafft. «Wir setzen alles daran, dass alle dieselben Informationen haben und wissen, worauf sie achten müssen», erklärt Marlies Bärtschi. Für den Mann bedeutet das: Er ist zu Hause und weiss, wer wann vorbeikommt und an wen er sich bei Fragen wenden kann.

Klarheit durch genaue Dokumentation

Idealerweise ist ab dem Spitalaustritt also vieles vorbereitet: Der Transport nach Hause ist organisiert und die ersten Einsätze sind geplant. In der Praxis zeigen die ersten Tage nach dem Spitalaufenthalt jedoch oft, dass es noch Optimierungsbedarf gibt. «Obwohl wir uns alle gut vorbereiten, können wir nicht jede Eventualität voraussehen. Nicht selten fehlen zum Beispiel die Medikamente bei der Ankunft zu Hause», sagt Marlies Bärtschi. «Trotz guter Information ist den Patientinnen und Patienten manchmal doch nicht ganz klar, ob die Medikamente bereits abgegeben wurden oder noch in der Apotheke bezogen werden müssen.» Für die SPITEX bedeutet das einen zusätzlichen Aufwand. Klare Absprachen bereits im Vorfeld sind deshalb wichtig und können Stress vermeiden. Alle relevanten Informationen werden dafür zentral dokumentiert: Pflegeplanung, Arztberichte, wichtige Absprachen und auch Einträge, wenn einmal etwas vergessen gegangen ist. So bleibt der Überblick jederzeit gewährleistet.

Gemeinsam den Bedarf optimieren

Die ersten Pflegeeinsätze zu Hause dienen nicht nur der Unterstützung, sondern gehören auch zur Bedarfsabklärung. Die SPITEX überprüft, was gut funktioniert und wo Anpassungen nötig sind. Hier kommen auch standardisierte Instrumente wie Fragebögen zum Einsatz, mit denen unter anderem die körperliche Verfassung, Mobilität, kognitive Fähigkeiten und die psychische Situation beurteilt werden. «So erkennen wir auch weniger offensichtliche Probleme frühzeitig», erklärt Marlies Bärtschi. Gleichzeitig bildet diese Einschätzung die Grundlage für die Kostenübernahme durch die Krankenkasse. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die Beratung: Welche Leistungen sind gedeckt? Wie funktioniert die Abrechnung? Wer darf Auskunft erhalten? Auch das ist Aufgabe des Abklärungsteams der SPITEX. Die betroffene Person bleibt dabei stets im Zentrum. «Wir vermitteln Informationen. Unsere Klientinnen und Klienten entscheiden aber schlussendlich selbst, welche Unterstützung sie annehmen möchten», betont Marlies Bärtschi.

Gute Vorbereitung schafft Sicherheit

Nach einigen Tagen zu Hause hat sich beim erwähnten Mann eine Routine entwickelt. Die Pflegeeinsätze sind abgestimmt, die Mahlzeiten organisiert, offene Fragen geklärt. Dass dies gelingt, ist das Ergebnis einer sorgfältigen Bedarfsabklärung. Sie verbindet medizinische Fakten mit der persönlichen Lebenssituation der Klientinnen und Klienten und schafft so die Basis für eine Unterstützung, die im Alltag wirklich trägt.



Marlies Bärtschi erstellt die Pflegeplanungen für die SPITEX-Klientinnen und -Klienten

ADRESSEN DER SPITEX-ORGANISATIONEN

SPITEX Burgdorf-Oberburg

Farbweg 11, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 29 29, info@spitexburgdorf.ch, www.spitexburgdorf.ch

SPITEX Region Emmental

Burgdorfstrasse 25, 3550 Langnau

Tel. 034 408 30 20, info@spitex-re.ch, www.spitex-re.ch

SPITEX Region Konolfingen

Zentrum, Dorfstrasse 4c, 3506 Grosshöchstetten

Tel. 031 770 22 00, info@spitex-reko.ch, www.spitex-reko.ch

SPITEX Region Lueg

Rüegsaustasse 8, 3415 Hasle-Rüegsau

Tel. 034 460 50 00, info@spitexlueg.ch, www.spitexlueg.ch

SPITEX AemmePlus AG

Industrie Neuhof 23, 3422 Kirchberg

Tel. 034 447 78 78, info@aemmeplus.ch, www.aemmeplus.ch

SPITEX AareGürbetal

Dorfmattheweg 8A, 3110 Münsingen

Tel. 031 722 88 88, info@spitex-aareguerbetal.ch,
www.spitex-aareguerbetal.ch